

6. Schulsozialarbeit

Pensenerhöhung von 10 % auf 30 % an der Primarschule Niederwil auf Beginn des Schuljahres 2023/2024

Bericht

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 29. November 2010 haben die Stimmberechtigten der Einführung der Schulsozialarbeit (SSA) an der Primarschule Niederwil zugestimmt. Seither hat sich am bewilligten Pensum von 10 % nichts geändert. Mit dem bewilligten Pensum und den daraus resultierenden geringen Präsenzzeiten, kann im Moment nur ein Bruchteil der SSA zugeordneten Aufgaben übernommen werden. Zudem haben Kriseninterventionen in der letzten Zeit zugenommen. Aus Zeitmangel nicht angegangen werden Projekte mit Klassen, Präventionsarbeit, Früherkennung oder Schulentwicklung. Es besteht das Risiko, dass es langfristig zu vermehrten Kriseninterventionen kommen wird, weil die Chance einer frühzeitigen Einflussnahme verpasst wurde. Aus diesem Grund wird auf Beginn des Schuljahres 2023/2024 eine Erhöhung des Pensums der Schulsozialarbeit auf neu 30 % beantragt.

Die Schule hat neben dem Schulunterricht zunehmende Herausforderungen rund um das Heranwachsen der Schülerinnen und Schüler (Leistungsdruck, verändernde familiäre Strukturen und kulturelle Durchmischungen) zu bewältigen. An den Schulen braucht es professionelles und mit den notwendigen Ressourcen ausgestattetes Personal, welches die Kinder und Jugendlichen auffängt, ihnen hilft und sie berät.

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Schulleitung und die Lehrpersonen bei sozialen Schwierigkeiten im Schulalltag (wie zum Beispiel Angst, Mobbing, Gewalt, Ausgrenzung, Integration, Vertrauensprobleme, Trauer, Sucht), stärkt die sozialen Kompetenzen der Kinder und übernimmt wichtige Tätigkeiten der Prozessbegleitung. Mit dieser Arbeit entlastet die Schulsozialarbeit die Schulen zugunsten ihrer Kernaufgaben im pädagogischen Bereich. Wegen der guten Vernetzung mit diversen Fachstellen dient die Schulsozialarbeit oft als Schnittstelle und kann massgeblich und unkompliziert dazu beitragen, eine gute und zeitnahe Lösung zu finden.

Mit dem Ausbau auf 30 Stellenprozente wird es möglich sein, die Anwesenheit der Schulsozialarbeit auf eineinhalb Tage auszuweiten und so die Präsenzzeit in den Schulhäusern auszubauen. Die Pensenerhöhung ermöglicht eine massive Verbesserung der qualitativen Arbeit der Schulsozialarbeit. Auch der Vergleich mit anderen Gemeinden und den kantonalen Richtlinien zeigt den Handlungsbedarf:

Gemeinde	Anzahl Schüler/innen (SuS)	Stellenprozente Schulsozialarbeit (SSA)	Anzahl SuS pro 100 % SSA
Niederwil Primar aktuell	242	10 %	2'420
Niederwil Primar neu	242	30 %	806
Niederwil Oberstufe	90	20 %	450
Kelleramt (Oberlunkhofen, Unterlunkhofen, Arni, Rottenschwil, Jonen, Islisberg)	853	130 %	656
Künten	206	20 %	1'030
Stetten Primar	191	10 %	1'910
Fischbach-Gössikon	157	20 %	785
Empfehlung Kanton 2015	700	100 %	700
Empfehlung Verband SSA 2010 (Infoblatt Kanton, BKS)	300	80 %	375

Die Kosten für die Schulsozialarbeit trägt die Gemeinde zu 100 %. Mit der beantragten Pensenerhöhung steigt der Aufwand von aktuell zirka 12'000 Franken auf zirka 36'000 Franken pro Jahr.

Antrag

Die Pensenerhöhung der Schulsozialarbeit an der Primarschule von 10 % auf 30 % auf Beginn des Schuljahres 2023/2024 sei zu genehmigen.